

Sport und Spiel

Der Internationale Olympische Kongress zu Paris.

(Von unserem am Kongress teilnehmenden Redaktionsmitgliede.)

Paris, 18. Juni.

Noch niemals ist der Sport so sehr der Gegenstand allgemeiner Hochachtung gewesen, wie in diesen Tagen unseres Kongresses. Gestern nachmittag mochte der Festigung, wie bereits erwähnt, der Präsident der Republik, zusammen mit den Vizepräsidenten des Deutschen Reiches, Englands, Italiens, Spaniens und der Vereinigten Staaten bei, und am Abend waren wir die Gäste des Ministers des Auswärtigen, des neuen Ministerpräsidenten Bissani, der die deutschsprechenden Anwesenden mit einer kurzen deutschen Rede begrüßte. Heute abend wird im Trocadero, diesem glänzenden Saalbau Altpariser Herrlichkeit, ein Sportsfest stattfinden, zu dem sich laut Paris, woran wiederum der Präsident und das diplomatische Korps teilnehmen werden. . . . Damit aber uns Kongreßteilnehmern die Zeit ja nicht zu lang werde, waren wir für zwei schöne Nachmittagsstunden, nach der von 1/2 bis 1/3 Uhr gehaltenen zweiten Tages Sitzung, die Gäste des Herzogs de Douchesville auf einer garden-party.

Zum Dejeuner, zwischen den beiden Arbeitssitzungen, hatte die deutsche Delegation die Vertreter der deutschen Presse in das deutsche Quartier, Hotel Lutetia, eingeladen. Etwa ein Dutzend Herren, darunter die Vertreter der „Frankf. Jtg.“, „Köln. Jtg.“, des „Berl. Tagebl.“, des „Berl. Vor-Anz.“, der „Deutschen Tages-Ztg.“, der „Morgenpost“, Carl Zahn, der Pariser Redakteur des Leipziger Tageblattes, waren erschienen und konnten aus dem Munde des deutschen Delegationsführers, Geheimrat Hornings, auch den Dank des Sports an die deutsche Presse für ihr neuerdings so starkes Eintreten für den Gedanken der modernen Olympia entgegennehmen.

Die beiden Arbeitssitzungen verriethen heute gute Arbeit, und wie bisher, ist es gerade Deutschland, das die Verhandlungen geistig beherrscht. Deutschland hat nicht nur Fleiß, sondern auch Klug und im Hinblick auf die praktischen Möglichkeiten (im Gegensatz zu den wortreichen Franzosen) vorgearbeitet, und man erkennt sichtlich diese Gediegenheit an. Andererseits beherrschen aber die Deutschen insofern die Debatte, als sie alle Reden verstehen und dementsprechend verstanden.

Die Franzosen kommen, mit ganz wenigen Ausnahmen, über ihre Sprache nicht hinaus — nur Marquis Boulevar, der bekanntlich in Paris aus eigenen Mitteln feinerzeit eine deutsche „Tribüne“-Ausführung veranstaltete, spricht deutsch — und von all den etwa 20 Vertretern Englands, der Vereinigten Staaten, Kanadas, Südafrikas und Australiens, ist es gerade der feinsinnige Rev. de Courcy Laffan, Londons höchster Kirchenbeamter, der auch deutsch und französisch spricht. Andererseits bedienen sich außer den Österreichern und Schweizern auch die Tschechen, Ungarn, Norweger, Dänen, Schweden, Russen, einige Belgier und Ballanodotretter des Deutschen. Schließlich stehen die Verhandlungen, die wenigstens unter der Stellvertreterleitung des Geheimrats Hornings immer in einer gewissen Ordnung und Schnelligkeit verlaufen, noch insofern etwas im Zeichen des Deutschen, als sich zumal Dr. Ruperti (Hamburg) oft als willkommener Dolmetscher erweist. Da auch im allgemeinen der sportliche Erfolg der Verhandlungen unserer Absichten entspricht, können wir bis jetzt nur recht zufrieden sein. An das häufige Durcheinander und die Unpünktlichkeit muß man sich ja in dem schönen Paris überhaupt gewöhnen. . . .

Zu Beginn der Vormittagsitzung teilte nochmals offiziell Baron de Couberdin mit, daß ein Sonderauswählung die europäischen Wettläufer am 2. Juli abende. Er hob dabei hervor, daß eine besondere Autorität in der Person des Obersten Seiffert vom Militär-Reitinstitut in Hannover mitwirle.

Für den Radsport wurden nach Einigung mit der Union Cycliste Internationale die vom Deutschen Radsport-Bund eingereichten Vorschläge bis auf das 10-Kilometer-Fahren angenommen, so daß das Programm lautet:

- 1000-Meter-Schnellfahren,
- 20-Kilometer-Dauerfahren,
- 4000-Meter-Berfolgsstrecken,
- 2000-Meter-Zweiherrfahren,
- Streckenrennen Rund um Berlin über 240 Kilometer, das gleichzeitig als Einzel- und Länderbewerb gewertet wird.

Für das Fahren wurde gleichfalls dem deutschen Programm, mit einem Zusatz, zugestimmt: Florett, Degen und Säbel als Einzel- und als Mannschaftswaffen. Um die grundsätzliche Gleichberechtigung der drei Waffen nicht zu berühren, wurde die Zulassung von Frauen, die nur für das Florettfechten in Betracht kommen, abgelehnt. Auch das Salonnetsfechten fand nur wenig Gegenliebe.

Eingefügt wurde in das Grundprogramm das Boxen, für das nach den englischen Regeln die Klasseneinteilung erfolgt. Die Aufstellung der

Kampfleiste wird durch einen internationalen, vom Kongress berufenen Ausschuss erfolgen.

Ein Ausschuss wurde auch eingesetzt für den Schießsport. Hier werden als deutsche Vertreter Major Kortegarn und der Vorsitzende des Schießvereins deutscher Jäger Freyß (Berlin-Neudamm) tätig sein. Für den Ringkampf wurde neben dem sogenannten griechisch-römischen Stil noch der freie (catch-as-catch-can) anerkannt, während das Gewichtliche doch noch einer knappen gegenseitigen Mehrheit zum Opfer fiel.

Auch das von Frankreich beantragte Bogenschießen wurde zu den Olympischen Spielen nicht zugelassen.

Den Höhepunkt erreichte der heutige Tag, als Baron de Couberdin unter Bezugnahme auf seine Vaterstadt an den neuen Olympischen Spielen die Forderung stellte, die Kampfsportarten, darunter Fußball, zu kürzen. Nur einige Franzosen äußerten Beifall, dann aber folgte Rede auf Rede für die Beibehaltung insbesondere des Fußballs, den man fast überall als den populärsten und pädagogisch wertvollsten Sport bezeichnete. Während einer inhaltlich und rhetorisch gleich glänzenden Rede des Herrn de Courcy Laffan erwähnte Baron de Couberdin und eriparte sich in das Resultat der Debatte, als Geheimrat Hornings die Zustimmung vornahm, erhöb sich unter großem Beifall ohne Ausnahme der ganze Kongress für Beibehaltung der Kampfsportarten, insbesondere des Fußballs.

Das von Frankreich beantragte Rugby wurde abgelehnt.

Bezüglich des Turnens ist eine Einigung erzielt worden, die morgen von dem Kongress gutgeheißen werden dürfte. Wie wir Sanitätsrat Dr. Töplig und Schulrat Schmad mitteilen, sind sie beide mit dem Resultate ihrer Sonderverhandlungen für das Turnprogramm durchaus zufrieden.

Alfred Perls.

Paris, 20. Juni.

(Eigener Drahtbericht.)

In der neunten Sitzung verhandelte man über die den Ausschüssen übergebenen Sports.

Das Schießen wurde nach dem Vorschlag der Kommission angenommen; ein Mannschaftswettbewerb für Armeesoldaten auf 600 Meter wurde angefügt; ebenso das Duellschießen, das jedoch die Bezeichnung Schießschießen erhielt. Für die Wettbewerbe im Armeebereich wurden die Waffen des voranhaltenen Landes vorgezeichnet. Sehr beifällig wurde es begrüßt, daß Deutschland allen Teilnehmern Wägen und Waffen schon vorher zum Ueber zur Verfügung stellen will.

Auch im Reiten wurde das vorgeschlagene Programm einstimmig angenommen. Es umfaßt Übungen für Militärpferde, Hauptdressurprüfungen, Jagdspringen in Einzel- und Mannschaftswettbewerb, Schulprüfungen und Geländereit mit Hindernissen.

Schwierig war die Beratung des turnerischen Programms. Den Bericht erstattete Schulrat Schmad. Vorge schlagen wurden vier Gruppen von Übungen: 1. Gruppe: Turnen nach deutschem System; 2. Gruppe: Turnen nach dem schwedischen System und nach beliebigem System; 3. Gruppe: Turnspiele als Vorfahrungen; 4. Gruppe: Sonderübungen ohne Konkurrenz, wobei auch Frauen zugelassen sind.

Das deutsche Turnprogramm wird einen 3 m hohen und sechs m hohen Geräterturnen umfassen.

Auch in der Schiedsrichterfrage wurde in der Kommission eine Verständigung erzielt; trotzdem machte die Versammlung Bedenken geltend. Die Abstimmung wurde vertagt.

Zur Bewältigung der Arbeit wurde heute nachmittag eine Besprechung über Schiedsgerichts- und Funktionärfragen eingeleitet und für Sonntag vormittag wurde eine weitere Sitzung eingeschoben. Sonntag abend findet ein Empfang des ganzen Kongresses in der deutschen Botschaft statt.

Pferdesport.

* Rennen zu St. Ouen. (Eig. Drahtber.)

Brig du Chalonnais 3000 Fr. 3400 m. M. Descapour, Stalger, 69 kg (G. Mitchell), L. de Rehalle's Pont, aux Roies, 71 kg. 2. G. Philiberto Rintoe IV, 68 kg. 3. Tot: Sieg 47: 10, Platz 23, 34, 50: 10. F. L.: Mopool, Saint Leonard, Candour, Petit Duc, Drinker, Caneau, Wallette.

Brig de l'Armancon 4000 Fr. 3400 m. G. Brojette's Koeah 68 kg (Vajout), L. de Von-Vicard Hojette 68 kg. 2. G. Joret VDr en Barre 68 kg. 3. Tot: Sieg 22: 10, Pl.: 15, 31: 10. Amabo gefallen.

Brig du Bourbonnais 3000 Fr. 2500 m. Blancs Jordaens, 62 kg (Ibidault), L. Declercs Bouteille à l'Encre, 65 kg. 2. A. Sarduins Salomé IV, 65 kg. 3. Tot: Sieg 64: 10, Platz 28, 29, 72: 10. F. L.: Immortel II, Mota VI, Sebiv, Witna, Chevillat, Galla, Tante Lala, Jingle (gef.).

Boule d'Ellet de Trois Anj. 20000 Fr. 2500 m. J. Hennessys Montagan, 66 kg (A. Carter) 1. W. Labrouches R. le Senateur, 62 kg. 2. G. Mattinnes Wince Pie, 62 kg. 3. Tot: Sieg 25: 10, Pl.: 14, 28, 18: 10. F. L.: Le Grand Conde, Renes Bons.

Chambord. La Bude, Vallambien, Ruthenium, Radjah, Amreit, Morning, Claf, Jait du Prince.

Brig de l'Yonne 5000 Fr. 3000 m. Declercs Duc de Danzig, 51, 68 kg (Luffus), 1. Sirhs Antonello, 51, 69 kg. 2. G. Blancs Remue Monage, a. 68 kg. 3. Tot: Sieg 32: 10, Platz 18, 16: 10. F. L.: Turnover, Veon III (gef.), Telemaque II (angeh.).

Brig de l'Argonne 4000 Fr. 2500 m. W. Descapour Biscuit II, 61, 67 kg (G. Mitchell), 1. Salsadors Quorum II, 51, 65 kg. 2. A. Sarduins Va Bintade, 41, 60 kg. 3. Tot: Sieg 41: 10, Platz 18, 28, 62: 10. F. L.: Ramage, Ceva, Bertot Tom II, Croplan, Capricieux, Bahia, Mondego, Piskodet.

Luftsport.

Der Ostmarkenflug.

Breslau, 20. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Zu dem Ostmarkenfluge sind bisher dreizehn Zivil- und vierzehn Militärlieger zugelassen worden. Sechs Zivilflieger sind nicht erschienen. Neu hinzugekommen sind der Zivilflieger Karl Krieger (Krieger-Entwickler) und der Flieger Maurizio Scherff-Pajcha mit Leutnant zur See Lorenz als Beobachter, der in der Nacht eingetroffen ist und nachgelassen wurde. Der Apparat von Otto Schwabe & Co. Ernst wird noch erwartet. Ein Apparat des Prinzen Friedrich Siegmund, den Herbert Rohmert steuerte, wurde gestern früh bei einer harten Landung in Johannisthal beschädigt und mußte aus der Konkurrenz ausscheiden. Der Prinz weilt heute den ganzen Vormittag über auf dem Flugplatz.

* Von der „Sachsen“. Für die nächste Zeit hat die „Sachsen“ eine größere Zahl von Landungsflügen mit anschließenden Rundfahrten und Ausfahrten nach Leipzig zum Abschluss gebracht. So fährt sie am 28. Juni nach Bielefeld zu dem dortigen Sportsfest, am 30. Juni nach Köln, von da nach Düsseldorf und am 1. Juli zurück nach Leipzig, am 3. Juli nach Gera, am 12. Juli nach Weimarsdorf, am 2. August nach Kopenhagen; ferner unternimmt sie Fahrten nach Kalmä, Straubingen in Bayern, Chemnitz, Gabeln in Böhmen usw. An die „Sachsenfahrten“ Leipzig-Dresden-Leipzig, die regelmäßig Sonntags stattfinden, wird von Dresden aus, je nach dem Wetter, eine ein- oder mehrstündige Fahrt über die Sächsische Schweiz ausgeführt.

Kraftfahrtsport.

Oesterreichische Alpenfahrt.

V. Etappe.

(Von dem an der Fahrt teilnehmenden Berichterstatter.)

Jannbrud, 19. Juni.

Eigentlich sollte heute die Etappe Brigen, Franzensfeste, Sterzing und dann über den Jaufenpaß nach Meran gefahren werden. Aber der wolkenbrunnartige Regen, der schon gestern — allerdings erst als die meisten Teilnehmer passiert hatten — einen Bergsturz auf der Straße veranlaßt hatte, machte einen Sturz durch dieses Programm. In der Nähe von Klumau war die Brennschraube infolge des heftigen Regens durch einen Erdrutsch verhängt. Die sportliche Leitung entschloß sich infolgedessen, die Etappe direkt nach Meran zu legen, nachdem die ersten gestarteten Teilnehmer die Nachricht von der Unpassierbarkeit der Brennschraube zurückgebracht hatten.

Um 7 Uhr etwa begann der zweite Start, der die Teilnehmer über Binschlag, Meran, Hochfinsternmünz, Venedig und Tarrenz nach Innsbruck führte. Da die Strecke um etwa 100 km durch diese Neulegung kleiner geworden war, kam die Mehrzahl der Teilnehmer schon am frühen Nachmittag in Innsbruck an, wo auf dem Exerzierplatz der Jägerkaserne die Wagen eingestellt wurden. Das Wetter begünstigte im Gegensatz zu den vorhergehenden Tagen die Alpenfahrt auf der heutigen Etappe keineswegs. Es regnete fast ununterbrochen, wenn auch zwischen der Sonne durchbrach. Im ganzen sind bisher 21 Teilnehmer an der Alpenfahrt ausgehoben, von denen allerdings 11 die Fahrt außer Konkurrenz fortsetzen. Die deutschen Wagen haben sich wiederum sehr gut bewährt, wie denn überhaupt am heutigen Tage kein Unfall sich ereignet hat. Von deutschen Wagen sind noch die Teams Audi und Hanja geschlossen; Hanja hat zwar einen Sturzpunkt, aber nur einen der dritten Kategorie, der bei der Teambewertung nicht ins Gewicht fällt. Ein Protoswagen wurde disqualifiziert.

Das Tempo auf der heutigen Etappe war im Verhältnis zu dem der beiden vorhergegangenen sehr langsam; ein Ueberholen war nicht erlaubt. Ueber Meran am romantischen Passer, Naturns und Schlanders fuhrten wir — den tagenden Ortler hinter uns — nach Westen abbiegend durch das Binschlag, ein Tal, das in seiner Schönheit und Erhabenheit keinesgleichen sucht. Nach Reichen-Schwend (1494 Meter hoch), der Wasserseide zwischen Inn und Etsch, kamen wir durch den romantischen Engpaß der Hochfinsternmünz nach Venedig. Von dort folgten wir dem Laufe der wüsten Inn nahe an der schweizerischen Grenze, bis das Ziel der V. Etappe Jannbrud erreicht wurde. An der ausgefallenen Bergprüfung am Jaufenpaß warteten vergeblich zahlreiche aus der Umgegend zusammengekommene Automobilisten auf die Alpenfahrer-Karawane. Am Ziel der Tagesetappe empfing der Statthalter Graf Loggenburg die Teilnehmer. Außer

den deutschen Teams sind noch Vuch und Fiat Kraftpunktlos. — Morgen ist Sonntag in Innsbruck, für den der Tiroler Automobil-Klub mehrere Veranstaltungen vorgesehen hat zu Ehren der Alpenfahrt. Am Sonntag früh 5 Uhr beginnt die schwerste Etappe der Alpenfahrt, die über die Tauernhöhe und den Ratschberg führt.

Radsport.

* Rennfahrt Wien-Berlin. 27. und 28. Juni. In der Klasse der Profesionals gaben 19 Fahrer ihre Meldung ab, darunter Lewis, Bauer, Abergler, Ludwig, Franz, die Berliner Gebrüder Hübste und Welfe, Hartmann, Leiner, Hubner, Schenkel, Leipzig, Straßer, Düwel, Dostschad, Richter, Nieder, Wittig. Unter den 61 Amateuren ragen die Namen von Kören und Gebrüder Kohl-Berlin sowie Gebrüder Rathmann-Breslau und Reiterberger-München hervor.

* Die München-Milbertshofener Radrennbahn, die infolge ihrer außerordentlichen Länge von 6000 Metern und hervorragenden Konstruktion die größten bisher im Radrennsport erzielten Geschwindigkeiten zuließ, ist jetzt dem Abruch verfallen. Die Bahn erwies sich wegen der großen Entfernung von München und der schlechten Anfahrtsverbindungen fast als nicht lebensfähig. In letzter Zeit wurden fast nur noch Rekordversuche auf ihr unternommen, und auch der von Gulgard mit 101,623 Kilometer erzielte Stundenweltrekord verbandt der Bahn keine Erlöse.

* Die hoch Schule des Rades auf der Bugra. Mit Unterstützung des Vereinigungsausschusses der Bugra veranstaltet der Deutsche Radfahrer-Bund am 16. August auf dem Gelände ein Sportsfest großen Stiles. Die Vorbereitungen sind nunmehr soweit vorgeritten, daß die von dem gewählten Arbeitsausschuss Mitglieder der Leipziger Gauleitung aufgestellte Ausschreibung demnächst erscheinen kann. Die Wettbewerbe sind außerordentlich vielseitig und die von der Ausstellungsleitung gestifteten Preise erreichen eine Höhe von rund 3000 M. Die berühmtesten und preisgekrönten Vereine Deutschlands und Berlins haben ihr Erscheinen bereits zugesagt. Der große Korso gliedert sich in zwei Hauptabteilungen: Blumen- und Schmußkoffer und diese wiederum in mehrere Unterabteilungen. Auf der gepflasterten Plattform vor der großen Freitreppe werden der für alle deutschen Bundesvereine offene Fehler-Rundstrecken und die Zweier- und Dreier-Radballspiele ausgetragen.

* Deutscher Radfahrer-Bund, Bezirk Leipzig. Am Donnerstag, den 25. Juni, abends 1/8 Uhr, veranstalteten A. C. „Teutonia“, A. C. „Bellus“, A. C. „Ebelweiß“, Lindenhol, A. C. „Teutonia“, A. C. „Sturmsoegel“, Jnhortan, und A. C. „Germania“, Leipzig, eine gemeinchaftliche Abendausfahrt nach Vemsee, Gashof, Start Draehensfeld. Fahrer: dem Ortsvertreter Kellersborn, Leipzig-Gohlis.

Athletik.

* Der Leipziger Ballspiel-Club entsendet zu dem Nationalen Sportfest des F. I. S. Jena am heutigen Sonntag folgende Mannschaften: Baumgart, Bormann, Böhm, Kummer, Gamp, Kudal, Trintler, Härtel, Kneumeyer, Vink.

Fussball.

Die Spiele des heutigen Sonntags.

Das wichtigste Ereignis von Leipziger heutigem Fußballbetrieb ist das um 3 Uhr im Wasser-Sportpark in Curtlich stattfindende Vorrundenspiel zur 4. Deutschen Akademie der Fußballspieler zwischen den Studentenmannschaften vom F. I. S. und Wacker; vor 4 Wochen hatte letztere das Spiel bereits einmal mit 1:2 gewonnen, doch wegen eines geringfügigen Formschwunders wurde am grünen Tisch die Wiederholung angeordnet. Die Bewegungsspieler treten diesmal mit verhärteter Elfenbein, so daß es einen harten Strauß geben wird. — Von der 1. Klasse sind noch immer 3 Mannschaften tätig. Die Spielvereinigung tritt um 1/2 Uhr im Sportpark an der Demmeringstraße mit der gleichen Elf, die kürzlich die Celtia schlug, gegen den Jenaer F. C. Carl Zeiss an, um dann endlich die Fußballunion zu schließen. — Fortuna steht um 1/2 Uhr in Baumdorf den Weigenfelder Bräuern gegenüber, während Olympia um 1/2 Uhr in Gaußhof gegen den dortigen F. C. Sachsen um einen Votat kämpft. In den unteren Klassen stehen sich um 2 Uhr Wettin-Talper an der Saalfelder Straße, um 1/2 Uhr Leipzig-West 1903-Turn- und Bewegungssport.

Laferme
Cigaretten trustfrei
Jubiläum 5 Pf
Westend 4 Pf
die Marken des Tages

Adler-Automobile
sind infolge ihrer
Betriebsicherheit
Schnelligkeit
Typen von 5/18 bis 35/85 P.S.
Eleganz
Bequemlichkeit
über die ganze Welt verbreitet.
Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G.
Filiale Leipzig. Ausstellungsräume: Thomasring 13, Tel. 5084. — Werkstätte und Garagen: Brandvorwerkstrasse 36.